



PRESSEMITTEILUNG

„Lasst uns singen!“ Chorverband Österreich präsentiert weitreichende Initiative zum Thema „Singen in der Schule“

Vorstellung des neuen „Singbuch für junge Sängerinnen und Sänger“ mit Song von Ina Regen.

Wien, 22. September 2021 – In der Pressekonferenz am 20.9.2021 zum Thema „Singen in der Schule“ präsentierte der Chorverband Österreich (ChVÖ) gemeinsam mit prominenten UnterstützerInnen das **Positionspapier „Lasst uns singen!“**, das wissenschaftliche Studien zu den positiven Wirkungen von Singen auf die kindliche Entwicklung zusammenfasst, internationale Best-Practice-Beispiele vorstellt und vier Forderungen an die Politik erhebt. Der Präsident des Chorverband Österreich, DDr. Karl-Gerhard Straßl, MAS betonte: „Das Positionspapier soll für ganz Österreich als Ansporn zur Stärkung des Singens in den Schulen dienen. Wichtig ist mir dabei der Hinweis, dass wir nicht nur begründete Forderungen an die Politik erheben, sondern auch unseren Beitrag zur Umsetzung der Forderungen leisten werden.“

Die erhobenen Forderungen sind die Unterstützung der musikalischen Arbeit der in der Praxis stehenden PädagogInnen, die Verankerung der musikalischen Ausbildung der PädagogInnen, die Implementierung des Singens in die Nachmittagsbetreuung von Ganztagschulen und die Etablierung eines bundesweiten musikalischen Gütesiegels für Schulen mit Singaktivitäten. „Singen ist die einfachste musikalische Beschäftigung“, formulierte Mag. Andreas Salzbrunn, Vorsitzender des Musikausschusses des ChVÖ. „Wir fordern keine Kunst, wir fordern basale Dinge!“

Gleichzeitig präsentierte der Chorverband Österreich das in Kooperation mit der Zeitschrift „Servus Kinder“ gestaltete neue **„Singbuch für junge Sängerinnen und Sänger“**. „Das Singbuch ist das Ergebnis von vielen Jahren Arbeit“, erklärte Andreas Salzbrunn. „Bei der Auswahl der Lieder haben wir Wert daraufgelegt, dass verschiedene Stile vorkommen, bekannte und neue Lieder enthalten sind sowie Lieder aus allen sprachlichen Minderheiten, die Österreich mitprägen. Wir haben das Singbuch natürlich nicht neu erfunden, aber wir wollten nicht nur Forderungen stellen, sondern auch selbst etwas tun und das ist das Ergebnis.“ Das Bildungsministerium hat das Singbuch pädagogisch approbiert. Karl-Gerhard Straßl ergänzte, dass das Singbuch 16 neue Lieder enthält, „die eine

aktuelle Bereicherung des Liederschatzes darstellen. Zudem sind wir in der Lage, dass wir rund 44.000 Exemplare an alle Volksschulen in Österreich als Geschenk verteilen.“

Unterstützung erhielt der Chorverband Österreich nicht nur von den Künstlerinnen Kammersängerin Daniela Fally oder der Singer-Songwriterin Ina Regen, die die enorme Bedeutung des Singens für jede einzelne/jeden einzelnen und im Zusammenwirken hervorhoben. Auch die anwesenden Kultursprecherinnen der Regierungsparteien, die Nationalratsabgeordneten Maria Großbauer und Mag.^a Eva Blimlinger, betonten das Thema „Singen in der Schule“ als ein zentrales Element für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Mag.^a Ulrike Sych, Rektorin der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, stellte die weitreichende Bedeutung von Kreativität und musikalischer Bildung für die Gesellschaft dar.

Ein Anfang wurde gemacht, nun wird der Chorverband Österreich in Gespräche mit der Politik treten. Das „Singbuch für junge Sängerinnen und Sänger“ möge dafür sorgen, dass in den Volksschulen wieder mehr gesungen wird.

Zitate aus der Pressekonferenz:

Ina Regen:

„Ich denke, wenn es darum geht, dass wir als Gesellschaft stark sein wollen, nämlich nicht nur jeder Einzelne individuell, sondern als Kollektiv, dann müssen wir so früh wie möglich Orte schaffen, in denen wir uns als Gemeinschaft erleben können, in denen wir uns individuell gesehen und geschätzt fühlen, so wie in einem Chor oder in einer Band oder in einem Orchester. Wo es aber gleichzeitig eben darum geht, dass man miteinander etwas erschafft, wo das Ganze nur so gut ist, wie das vermeintlich schwächste Glied. Wo man aufeinander aufpasst, wo mentale Gesundheit auch einen Platz findet und gehört wird, wo die Seele einen Ort hat, wo sie tanzen kann. (...) Ich glaube ganz persönlich, dass es für jeden Menschen extrem wichtig ist, diese Persönlichkeitsentwicklung mit sich haben zu dürfen. Dass Singen individuell und kollektiv unverzichtbar ist.“

Kammersängerin Daniela Fally:

„Lieder gemeinsam zu singen und in einer Generation mit einem bestimmten Liedgut aufzuwachsen ist etwas sehr, sehr wertvolles, verbindet ungemein und schafft einen Generationszusammenhalt. Und deshalb finde ich dieses Positionspapier und auch das Singbuch eine ganz großartige Sache. (...) Zur CD mitzusingen ist nie dasselbe, als wenn eine Gruppe Kinder singen darf und zwar selbst. Also wo man seinen Rhythmus selbst bestimmen kann, seine Tonart in der Gruppe finden kann und

hier kein Korsett, kein musikalischer Rahmen vorgegeben wird, sondern der musikalische Rahmen soll im gemeinsamen Tun entstehen. Und deshalb finde ich dieses Singbuch auch eine ganz großartige Geschichte.“

Mag.^a Ulrike Sych, Rektorin der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien:

„Kreativität ist ein wesentlicher Bestandteil des menschlichen Seins. Die Gesellschaft braucht kreative Menschen, vollkommen unabhängig davon, in welchem Beruf sie später einmal arbeiten werden. Durch die Beschäftigung mit Musik, sei es durch gemeinsames Singen oder das Erlernen eines Instruments, erwirbt man zahlreiche soziale und kognitive Kompetenzen, die für die Gesellschaft von enormer Bedeutung sind. Über die Musik lernen Kinder und Jugendliche bereits früh, an Themen dranzubleiben, sie werden zu Selbstreflexion angeregt und entwickeln eine gute Feedbackkultur. Professioneller Musikunterricht darf daher kein Privileg sein, sondern soll flächendeckend in den Lehrplänen von sowohl Primar- als auch Sekundarstufe verankert sein.“

Maria Großbauer, Abgeordnete zum Nationalrat und Kultursprecherin der ÖVP:

„Das Singen gehört zur kulturellen Bildung. Bei allen Problematiken von Stundenplänen, Stundentafeln, Verordnungen und sonstigen Dingen, mit denen wir uns tagtäglich beschäftigen: am Ende des Tages geht es um Gefühle, geht es um uns als Menschen. Das Singen ist eben ein Ventil für Gefühle. Die Pandemie hat extrem gezeigt, wie sehr wir Menschen von Gefühlen gesteuert werden. (...) Vor allem aber macht Singen Freude und Spaß. Und das können die Kinder gerade angesichts der Corona-Pandemie gut gebrauchen. Außerdem ist es die künftige Basis für unser Kulturland. Wir leben in einer Zeit der Digitalisierung – da braucht es kreative Menschen, denn wir selbst müssen die Digitalisierung gestalten. Wer, wenn nicht Österreich, muss auch hier Vorreiter sein.“

Mag.^a Eva Blimlinger, Abgeordnete zum Nationalrat und Kultursprecherin der Grünen:

„Es freut mich, dass es dieses Singbuch gibt und was mich besonders freut, ist die Mischung der Lieder, die auch die ganze Vielfalt an Kulturen widerspiegelt, die es in unseren Volksschulen gibt. Das Singen ist, wie ich glaube, neben dem Kochen und Essen, ein ganz wichtiger Bestandteil der Integration. Weil ein gemeinsames Singen den unterschiedlichsten Liedern in den Hintergrund treten lässt, woher jemand kommt, welche Sprachen er oder sie kann und wie das funktionieren kann. (...) In der Volksschule geht es vorrangig um den Spaß und an der Freude am Singen. Ich plädiere an Bildungsminister Heinz Faßmann, dass man insbesondere die außerschulischen Aktivitäten, sei es das Singen oder auch in ein Museum zu gehen usw., dass die vielleicht doch nicht unter die Stufe

drei fallen, sondern man wirklich schaut, das weiterhin zu ermöglichen und gute Rahmenbedingungen zu schaffen.“

Über den Chorverband Österreich

Der Chorverband Österreich ist die 1949 als „Österreichischer Sängerbund“ gegründete überparteiliche Dachorganisation der österreichischen Chorverbände. Zu den Mitgliedern des Chorverband Österreich zählen alle Landeschorverbände, die eigenständig agieren: Chorverband Burgenland, Kärntner Sängerbund, Chorverband Niederösterreich und Wien, Chorverband Oberösterreich, Chorverband Salzburg, Chorverband Steiermark, Chorverband Tirol, Chorverband Vorarlberg sowie das ChorForum Wien. Der Chorverband Österreich vertritt die Interessen von mehr als 3.500 Chören mit rund 105.000 SängerInnen und ist damit einer der größten Verbände Österreichs. Die Intentionen des Chorverband Österreich sind darauf ausgerichtet, innovative Impulse und Inhalte für die Chorlandschaft zu entwickeln sowie aktuelle Traditionen zu pflegen, um damit den Stellenwert des Chorsingens in der Gesellschaft weiterhin positiv zu manifestieren.

Rückfragehinweis:

Chorverband Österreich

Dachverband der Chorverbände und Chöre

Mag. Sandra Bruckschwaiger

Telefon: +43 1 586 94 94

info@chorverband.at

www.chorverband.at